

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 141. Nothige Erneuerung des Pferdemistes

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

werden muß, bis der Dunst und Brodem sich herausgezogen hat; es muß auch solches Loch in der Folge alle Tage wenigstens eine halbe Stunde lang eröffnet werden, damit der Kasten von Dunst und Brodem und übrigen Hitze sich reinige, sonst kann binnen 24 Stunden alles in dem Kasten befindliche Gewächs durch die übrige Hitze verderbt und erstickt werden.

S. 141.

Nothige Erneuerung des Pferdemistes.

Bemerket man, sonderlich bey starker Kälte, daß die Kräfte des Mistes sehr abnehmen, und er nicht mehr recht wärmen will; so wird, nach Abräumung des alten, eben so viel frischer Pferdemit wie der angepanset, ich rathe hierbey an, den alten Mist ja nicht eher abzunehmen, bis der frische herbengeschafft ist, und neben dem Kasten bereit liegt.

S. 142.

Wenn die Zwiebeln zu pflanzen, indem sie nicht frieren dürfen.

Der Augustus ist der Monat, in welchem alles Zwiebelwerk, das im Winter getrieben werden soll, in Töpfe gepflanzt wird. Die bepflanzten Töpfe bleiben sodann im freyen Garten stehen, bis man im November bemerkt, daß harte Fröste kommen wollen, vor selbige sind sie wohl zu verwahren, es mögen seyn gepflanzte Kaiserkronen, Tulipanzwiebeln, Hyacinthen, Jonquillen, Tazetten, Crocuszwiebeln, oder was es sonst wolle. Wenn demnach der November herbeygekommen, und angemerket wird, daß harte Fröste kommen: so halten die mehresten die Weise, daß sie solche bepflanzten Töpfe alle dergestalt